

URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wirtschaft/aktuell/?em_cnt=1350644

Sparkassen

Streit über Zukunft der Landesbanken



Sitz des Sparkassenverbandes (dsgv)

Berlin (rtr/kho) - Im öffentlich-rechtlichen Bankenlager ist ein offener Streit über die Zukunft der Landesbanken ausgebrochen. Die Sparkassen fordern in einem Sieben-Punkte-Papier rasche Fusionen unter den teils stark kriselnden Instituten, wie mehrere mit dem Dokument vertraute Personen der Nachrichtenagentur Reuters sagten.



Die Sparkassen drohen darin indirekt auch mit einem Verkauf ihrer Beteiligungen an den Landesbanken. Von deren Seite wiederum war von Hysterie der Sparkassen die Rede. Wichtiger als schnelle Übernahmen sei die Einigung auf ein Erfolg versprechendes Geschäftsmodell, sagte ein Landesbanker.

Im öffentlich-rechtlichen Lager sind Sparkassen und Landesbanken seit einiger Zeit auf Kollisionskurs. Während die Chefs einiger Landesbanken auf die Eigenständigkeit der Institute beharren, pochen die Sparkassen auf Zusammenschlüsse.

"Wir haben kein Interesse, alle paar Jahre Milliardensummen in die kränkelnden Landesbanken zu pumpen", heißt es aus dem Sparkassenlager. "Uns reißt allmählich der Geduldsfaden." Noch dieses Jahr müssten die Vorbereitungen dafür getroffen werden, die Zahl der Landesbanken von derzeit sieben zu reduzieren.

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband wollte sich nicht zu dem Streit äußern. Anfang Juni hatte allerdings der Bundesobmann der deutschen Sparkassenverbände Jürgen Hilse, bereits den Willen der deutschen Sparkassen bekräftigt, Risikoaktiva bei Landesbanken abzubauen. Fusionen zwischen Landesbanken seien hierzu ein notwendiger Weg.

Hilse weiter: "Der Wille der Sparkassen als Miteigentümer ist es, dass Landesbanken stärker von Geschäften mit realwirtschaftlichem Bezug leben können. Dazu müssen reine Finanzengagements in internationalen Geschäften reduziert werden. Hierzu gibt es eine ganz einheitliche Auffassung der deutschen Sparkassenverbände".

Auch die Forderungen nach Fusionen hatte Hilse bereits erhoben: Sparkassen brauchten Landesbanken, aber nicht in der heutigen Anzahl und Dimensionierung, sagte er in einer Pressemitteilung des DSGV.

"Die Sparkassen sind Eigentümer von Landesbanken und nicht umgekehrt. Deshalb haben die Landesbanken und ihre Vorstände den Kurs der Sparkassen loyal zu unterstützen" sagte Hilse.

In dem Papier der sogenannten Landesobleute, die die Interessen der Vorstände der rund 460 deutschen Sparkassen vertreten, gehen die Institute überraschend deutlich in die Offensive. Falls es beim Thema Übernahmen keine Fortschritte gebe, würden die Beteiligungen der Sparkassen an den Landesbanken nicht mehr als strategische, sondern als "Finanzinvestment" behandelt - eine indirekte Verkaufsandrohung.

Von Seiten der Landesbanken wird diese Drohung aber als "Sturm im Wasserglas" bezeichnet. Die Beteiligungen an den Geldhäusern gehörten zu den attraktivsten Investitionen der Sparkassen. Diese brauchten für ihre Forderungen zudem die Unterstützung der Politik, die derzeit nicht erkennbar sei. "Das Papier dient daher wohl eher der Motivation der eigenen Truppe", sagte ein Landesbanker. Konkrete Folgen seien nicht zu erwarten.

Neben den Sparkassen sind die jeweiligen Landesregierungen Miteigentümer der Landesbanken. Diese stemmen sich oft aus politischen Motiven gegen mögliche Fusionen.

Experten halten Zusammenschlüsse mittelfristig für dringend nötig, da die Landesbanken seit dem Wegfall der Staatsgarantien einem verschärften Wettbewerb ausgesetzt sind. Den Häusern fehlen Geschäftsmodelle, um international mithalten zu können und langfristig ausreichend Erträge zu erzielen.

Nicht zuletzt die schwache Ertragskraft hatte die Banken zu riskanten Spekulationen getrieben, die WestLB, BayernLB und SachsenLB in schwere See brachten. Sie mussten letztlich im Laufe der Finanzkrise mit Milliardenhilfen der Eigner gestützt oder verkauft werden.

[document info]
Copyright © FR-online.de 2008
Dokument erstellt am 13.06.2008 um 14:32:01 Uhr
Letzte Änderung am 13.06.2008 um 18:04:27 Uhr
Erscheinungsdatum 13.06.2008